

Protokoll zum 1. Bürgerworkshop in der OG Appenheim am 23.11.2023

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Projektnummer: 441
Thema: Bürgerworkshop OG Appenheim
Datum, Uhrzeit: 23.11.2023, 19:00 – 20:30 Uhr
Besprechungsort: Appenheim
TeilnehmerInnen: Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Appenheim

VG Gau-Algesheim:

Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner:

Frau Ammon meike.ammon@vg-gau-algesheim.de

Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de

Gemeinderat Appenheim:

Herr Schacht (Ortsbürgermeister) rathaus@appenheim.de

Herr Krichten (Beigeordneter)

Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:

Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter)

kiefer@francke-knittel.de

Herr Heine (Mitarbeiter des Projektteams)

heine@francke-knittel.de

Der erste Bürgerworkshop für die OG Appenheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts VG Gau-Algesheim am 23.11.2023 um 19:00 Uhr durchgeführt.

Nach der gemeinsamen Ortsbegehung am 13.06.2023 mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Feuerwehr, Bauernverein, Gemeindearbeiter, dem Beigeordneten und 1. Beigeordneten, ging es im Bürgerworkshop vorrangig darum, die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde mit ihren Erfahrungen zu Hochwasser- bzw. Starkregenereignissen miteinzubeziehen.

Zunächst stellte das Ingenieurbüro Francke + Knittel die Chronologie und den Inhalt des Projektes „Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept VG Gau-Algesheim“ vor. Danach wurden die bisherigen Ergebnisse der Ortsbegehung aufgezeigt, damit die Bürgerinnen und Bürger auf dem aktuellen Stand sind.

Im Rahmen des Workshops wurden Fragebögen verteilt, welche die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Erfahrungen und Beobachtungen ausfüllen konnten. Es wurden zwei Fragebögen abgegeben.

Diese werden im Nachgang ausgewertet und bei der Aufstellung von Maßnahmenvorschlägen im Rahmen des Konzeptes mitberücksichtigt.

Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit Hochwasser und Starkregen in der OG Appenheim

1. Es wurde in der Vergangenheit beobachtet, dass das Hochwasserrückhaltebecken am Sportplatz, welches im Nebenschluss des Wethbachs liegt, häufig zugewachsen ist. Weiterhin wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass eine Vergrößerung des Rückhaltebeckens nötig sei. Dem besorgten Bürger wurde daraufhin geantwortet, dass die erforderlichen Bereiche regelmäßig gemäht und gepflegt werden, der Retentionsraum auch durch Baumbewuchs nicht reduziert wird und die Anlagensicherheit somit nicht beeinträchtigt ist.
2. Bei einem Einzugsgebiet von 3 km³ und landwirtschaftlich nicht nutzbaren Flächen entlang des Wethbaches wäre zum Schutz der Ortsgemeinde Appenheim ggf. zusätzliche Hochwasserrückhaltung sinnvoll.
3. Anwohner vermuten, dass der verrohrte Teil des Wethbachs verschlammte ist und Betonbrocken im Rohr liegen. Der Ortsbürgermeister Herr Schacht berichtete, dass der offenliegende Teil des Wethbachs sowie die Verrohrung beim Sportplatz bereits untersucht und gespült wurden. In der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung solle darüber abgestimmt werden, ob auch der restliche Teil der Verrohrung untersucht und gespült wird. Großes Problem sind hier die immensen Entsorgungskosten.
4. Es wurde angesprochen, dass der Gitterrost am Beginn der Verrohrung des Wethbaches bei einem Aufstau zu größeren Problemen führt, da dieser zu klein ist. Das Ingenieurbüro schlug daraufhin vor, am Einlauf einen sogenannten Raumrechen vorzuschlagen, der eine weitaus größere Fläche hat, damit Treibgut aufgefangen wird, aber noch genug Fläche übrig bleibt, um die Hochwasserabflüsse in die Verrohrung zu führen.
5. Es wurde die Frage gestellt, ob in potenziellen Überschwemmungsgebieten Öltanks zur Wärmeversorgung registriert sind, da sie bei Überflutung aufschwimmen könnten und so zu massiven Umweltschäden führen würden.
6. Ein Anwohner der Straße Am Wethbach 5 berichtete auf dem Fragebogen, dass in der Vergangenheit in seinem Keller Wasser stand. Zur Ursache wurden keine Angaben gemacht.
7. Das Neubaugebiet Holzweg wurde an die Verrohrung des Wethbachs angeschlossen. Dies sollte bei der Starkregenbetrachtung berücksichtigt werden.

8. Der Welzbach wurde als Gefährdung bei Hochwasser genannt, da dieser sehr verdreckt und zugewachsen ist und örtlich zum Aufstau führen kann. Die VG sagte eine regelmäßige Pflege zu.
9. Die 100-Guldenmühle sieht sich durch die steilen Ackerflächen oberhalb gefährdet, das Wasser fließt bei Starkregen durch das tiefliegende Eingangstor in den Hof. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH antwortete, dass Abhilfe eine andere Bewirtschaftung der Ackerflächen bringen könnte oder gegebenenfalls eine Auffangmulde entlang des unteren Ackers. Eine weitere Gefährdung werde durch den auf der anderen Seite des Grundstücks verlaufenden Welzbach gesehen.

gezeichnet:

Joel Heine M.Eng.,
Alexander Kiefer Dipl.-Ing. (FH) Geschäftsführer
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 27.11.2023

gelesen und ggf. korrigiert

Meike Ammon, 27.11.2023